**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 30 (1936)

**Heft:** 17

**Rubrik:** Die Frucht des Menschenlebens

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 1. Sept. 1936

# Schweizerische

30. Jahrgang

# Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilse" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern

Postcheckkonto III/5764 - Telephon 27.237

Nr. 17

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Ap. Kleinere Artibel 4 Tage vor Erscheinen

## Zur Erbauung

## Die Frucht des Menschenlebens.

Es ist schon die Axt den Bäumen an die Burzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworsen. (Matth. 3. 10.)

Die Obstbäume sind dies Jahr nicht überall schön. Es fehlt vielen der Schmuck des Herbstes: die reifen rotwangigen Früchte. Aber es fällt uns nicht ein, alle Bäume umzuhauen, die keine oder schlechte Früchte bringen. Wir wiffen: Die Blüten wurden durch schlechtes Wet= ter verdorben. Es gibt nur wenig und viele franke Früchte. Ein anderes Jahr aber wer= den sie wieder schöne reise Früchte bringen. Aber es gibt wirklich Bäume, die Jahr um Jahr unfruchtbar bleiben. Wir probieren alles: wir graben die Erde um sie auf, wir düngen, wir pflegen sie mit allem Fleiß, pfropfen ihnen edle Reiser auf. Aber es nützt alles nichts. Dann legen wir diesen Bäumen die Axt an die Wur= zeln und hauen sie um.

Von unsern Bäumen verlangen wir also Früchte. Sollte Sott nicht auch von uns Früchte verlangen? Gewiß, auch der Mensch soll Früchte bringen. Welches aber sind die Früchte des Menschenlebens?

Darüber sind die Meinungen verschieden. Viele sind zufrieden, wenn sie so viel erworben haben, daß sie keine Nahrungssorgen mehr haben. Andere wollen so viele Ersparnisse maschen, daß sie im Alter nicht mehr arbeiten müssen und aus den Zinsen leben können. Ober sie wollen ihren Kindern recht viel Geld und Gut hinterlassen. Wieder andere trachten nach einer hohen Stellung in der Welt. Sie wollen über andere herrschen und sich ehren lassen. Und für andere wieder ist das Ziel, recht berühmt zu werden.

Der eine zeigt stolz auf seine Ersparnisse und sein Vermögen; der andere sonnt sich im Glanze seiner hohen Stellung und der dritte denkt an seinen großen Ruhm. Sie alle sagen: Das ist die Frucht meines Lebens.

Doch halt! Es fragt sich nicht, welche Früchte dein Leben und dein Wirken dir einträgt. Die Frage lautet vielmehr: Welche Früchte deines Lebens kannst du Gott vorlegen? Es ist nicht so wichtig, was du hast und was du geworden bist unter den Menschen. Was du geworden bist vor Gott, welches Urteil er über dich fällen wird, das ist die Hauptsrage.

Vor Gott bedeuten Reichtum, Ehre, Ruhm und Macht nichts. Er schaut, ob du fleißig und treu warst, ob du deine Mitmenschen geliebt hast, ob dein Serz rein, deine Gesinnung brav und lauter ist, ob du einen sesten Charakter hast, ob du ein Ebenbild Gottes, ein Jünger Jesu Christi geworden bist. Das sind reise Früchte deines Lebens. Ist die Art vielleicht auch schon an deinen Lebensbaum gesetz? Noch ist es Zeit, rechtschaffene Früchte der Buße zu tun!